

## Auswertung der Ergebnisse des Berliner Freiwilligensurveys 2011. Fragen – Erkenntnisse – Lösungswege

Symposium 24.10.2011

### Thematisch: Jüngere Menschen & Engagement

*Wie kann bereits heute das Bürgerschaftliche Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Schüler, Studenten, Azubis etc.) noch besser ange-regt und nachhaltig für die Ansprache dieser Generation auch institutionell veran-kert werden?*

#### Einige Ergebnisse & Aussagen des Surveys

(0) Der Freiwilligensurvey unterscheidet nicht öffentlich Aktive, nur öffentlich Aktive und darüber hinaus (organisiert) freiwillig Engagierte.

(1) Das freiwillige Engagement der bis 30-Jährigen hatte zunächst zwischen 1999 und 2004 "auf auffällig niedrigem Niveau" mit 22 % stagniert; stieg dann aber bis 2009 auf für Berlin knapp über-durchschnittliche 29 %, zusammen mit den nur Aktiven auf 70 %: Das ist der gleichen Gesamtwert wie bei der folgenden Altersgruppe der 31- bis 45-Jährigen, die beim freiwilligen Engagement ebenfalls zulegte von 1999 = 25 auf 2009 = 36 %. Seit 2004 scheint es bei den 14- bis 30-Jährigen vermehrt gelungen zu sein, „nur“ öffentlich Aktive für freiwillige Tätigkeiten zu gewinnen.

(2) Von 2004 bis 2009 kam die Engagementquote in Berlin trotzdem nicht voran, und allein diese beiden Altersgruppen verhinderten mit ihrem Wachstum einen massiven Einbruch gegenüber 2004. In Berlin hat seit 2004 eine deutliche Umschichtung des freiwilligen Engagements von den Jahr-gängen der ab 46-Jährigen zu den unter 46-Jährigen stattgefunden, wobei die öffentliche Aktivität und das freiwillige Engagement seitdem auf relativ niedrigem Niveau, vergleichbar anderen Stadt-staaten, stagniert.

(3) Berlin hält beim Anteil junger Menschen *in den Zweigen des Bildungs- und Ausbildungssystems* mit 15,3% den Spitzenwert unter den Bundesländern. In der Stadt hatte die Gruppe 2009 mit 30% die zweithöchste Engagementquote nach den Erwerbstätigen. Noch auffälliger ist der "enorme" An-teil der „nur“ Aktiven mit 44% oder andererseits 2009 nur 26 % nicht Aktiven.

(4) Die bisher nur Aktiven bilden ein erhebliches externes Potenzial für freiwilliges Engagement. Hinzu kommt, dass bei den bisher neu zum Engagement dazu gekommenen jungen Menschen es sich oft um solche handelte, die mit ihrem Einsatz ihre Möglichkeiten noch nicht ausgeschöpft se-hen. Das interne Potenzial bei den 14- bis 30-Jährigen ist inzwischen besonders groß und die Er-weiterungswilligen überwiegen bei Weitem die nicht mehr dazu Fähigen in der Frage einer mögli-chen Ausdehnung des Engagements. Und es fällt weiter auf, dass 2009 nur 14 bzw. 15 % der Männer bzw. Frauen in der Altersgruppe der bis 30-Jährigen überhaupt nicht zum Engagement bereit waren.

(5) *"Auffällig ist die inzwischen sehr hohe Beteiligung junger Menschen, die sich in den verschiede-nen Phasen der (verlängerten) Ausbildung befinden [...]. Mit inzwischen 74% öffentlich Aktiven hat diese Gruppe den größten Zuwachs der Beteiligungsquote in der Zivilgesellschaft aufzuweisen. In dieser Gruppe junger Leute vereinen sich verschiedene Faktoren, die zur hohen öffentlichen Betei-ligung beitragen. Öffentlichkeit spielt im Lebensstil junger Menschen ganz allgemein eine große Rolle. Sie sind unter allen Altersgruppen diejenige mit dem „modernsten“ Lebensstil, der besonders auf öffentlichen Austausch mit anderen ausgerichtet ist. Außerdem bewegen sich Jugendliche in der (verlängerten) Bildungs- und Ausbildungsphase wegen ihrer Ausbildung ständig in öffentlichen Einrichtungen, in denen viele Möglichkeiten und Anregungen zu öffentlichen Aktivitäten vorhanden sind. Dazu schätzen sie die Möglichkeiten des Kompetenzerwerbs in der Öffentlichkeit, die auch für ihre berufliche Entwicklung von Nutzen sein können."* (40)

**Zuletzt deutlich ge-wachsenes Engage-ment der bis 30-Jährigen**

**Seit 2004 stabilisiert das Engagement jün-gerer Menschen die Engagementland-schaft in der Stadt**

**Beim Engagement jun-ger Menschen im Bil-dungssystem ist Ber-lin sehr gut**

**Hohes externes wie internes Potenzial für freiwilliges Engage-ment**

**Übergänge vom öffentlich Aktiven zum freiwilligen Engagement gestalten ...**